



Bulletin 1/2022

Schneehuhn im Übergangskleid. Bild: Christoph Meier-Zwicky

Liebe Vereinsmitglieder

Der Frühling kommt – Zeit seine Kleider zu wechseln, so wie es das Alpenschneehuhn auf unserem Titelbild mit seinem Gefieder macht.

Den Jahreszeitenwechsel kennen wir alle. In der Natur lässt sich aber immer auch Neues entdecken, wenn man nur genau hinschaut. Haben Sie z.B. gewusst, dass Vogelnester auch Wiege für Kleinschmetterlinge sind? Lesen Sie Daniel Bolts spannenden Beitrag über seine Funde in Nistkästen auf Seite 6!

Übrigens wurde das Titelbild Anfang Oktober aufgenommen. Das Schneehuhn auf dem Foto – nebenbei gesagt ein Hahn (schwarzer Augenstreif!) – wechselt also nicht vom Winter- auf das Sommerkleid, sondern umgekehrt. Aber egal, freuen wir uns jetzt doch auf die Rückkehr der Zugvögel und die bezaubernden Gesänge unserer gefiederten Freunde!

Ihr Ueli Bühler



Vogelschutz Chur

Generalversammlung

Was wurde geleistet, was steht an?

Seite 2

Interessantes in Nisthilfen

In unseren Nistkästen wachsen nicht nur Jungvögel auf

Seite 6

Von Grönland bis Maladers

Zuerst zwei Bildvorträge, dann geht es an die frische Luft!

ab Seite 10

Einladung zur 80. Generalversammlung

Die diesjährige GV findet statt am **Dienstag, 8. März 2022, 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Titthof** in Chur.

Die Traktandenliste, das Protokoll zur letzten GV, den Jahresbericht 2021 sowie die Jahresrechnung und den Revisorenbericht 2021 finden Sie in der Beilage. Bitte nehmen Sie die Gelegenheit wahr, unseren Verein aktiv mitzugestalten. Wir freuen uns, Sie an der Generalversammlung begrüßen zu dürfen!

Sollte die Corona-Pandemie eine Versammlung vor Ort verunmöglichen, werden wir die Versammlung digital via Zoom durchführen. Spätestens am Samstag 26. Februar werden wir auf unserer Homepage (vogelschutz-chur.ch) unter der Rubrik 'Veranstaltungen' über die Art der Durchführung informieren. Sollten wir die Veranstaltung tatsächlich wie im Vorjahr digital durchführen müssen:

- werden wir allen Mitgliedern, von denen wir eine Email-Adresse haben, ca. eine Woche vor der GV den Link für das Zoom-Meeting sowie eine Bedienungsanleitung zusenden.
- bitten wir Sie für die Abstimmungen den beiliegenden Stimmzettel zu verwenden. **Bitte verwenden Sie ihn aber nur bei digitaler Durchführung der Generalversammlung!**

Neumitglieder im VSC



Der Vogelschutz Chur begrüsst herzlich folgendes Neumitglied:

Anna Csak, Chur
 Lorena Martinez, Chur
 Alex von Wyl, Chur

Vogel des Jahres: Die Feldlerche



Feldlerche, Vogel des Jahres 2022. Foto: BirdLife

(UB) Vogel des Jahres 2022 ist die Feldlerche. War diese charismatische Art als Bewohner des Kulturlands bis vor etwa 30 Jahren ständiger Begleiter der Bauern auf Wiese und Feld, so ist sie heute in den Tieflagen im Zuge der Rationalisierungen in der Landwirtschaft eine ausgesprochene Rarität geworden. Im Kanton Graubünden ist die Situation zwiespältig: In den Tieflagen sind nur noch Restbestände vorhanden, Wiesenflächen der subalpinen und alpinen Stufe weisen dagegen noch gesunde Populationen auf. Es zeigt sich auch hier, welchen gravierenden Einfluss die moderne konventionelle Landwirtschaft auf die Biodiversität hat.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Startseite von www.birdlife.ch, oben rechts. Sehr schön beschrieben hat die Situation 'Harry Hustler' in seinen Ausgangstipps in der Zeitung Südostschweiz vom 7.1.2022. Wie recht hat er doch mit seinem Wortspiel "*.. so wie ein Wald kein Wald ohne Lärche ist, so ist auch ein Feld kein Feld ohne Lerche*".



Exkursion Kaltbrunner Riet 5. September

Mit dem Aufgang der Sonne an den obersten Spitzen des Calandas versammelte sich auf dem Perron des Bahnhofes Chur eine erfreuliche Zahl unternehmungslustiger OrnithologInnen für die Herbst-Exkursion ins Kaltbrunner Riet. Nach kurzweiliger Unterhaltung und weiteren Zuzügen in Landquart und Uznach, konnten 18 Teilnehmende am Ausgangspunkt begrüsst werden.

Mit welchen Beobachtungen würde uns das für den Vogelzug bedeutende Naturschutz-Feuchtgebiet diesmal überraschen? Gespannt machten wir uns auf den Rundgang. Eine Türkentaube, eine Blaumeise, mehrere Mäusebussarde, Dohlen, Rabenkrähen und zwei Stockenten im Vorbeiflug waren schnell bestimmt. Etwas mehr Zeit widmeten wir einem in der Ferne schwer zu erkennenden, später sich aber wunderbar im Baumwipfel in der Sonne präsentierenden Neuntöter Weibchen. In der nahen, frisch gemähten Riedwiese trippelten Stare, Bachstelzen und eine Schafstelze hin und her. Typische Zugvögel wie das Braunkehlchen, der Zilpzalp, die Mistel- und Wachholderdrossel konnten in den anschliessenden Hecken ausgemacht werden. Obwohl auf dem Beobachtungsturm am Entensee wenig zu entdecken war, begeisterte uns die grosse Zahl der Flugkünstler am Himmel wie Rauch-, Mehl- und Felsenschwalben.

Der grosse Beobachtungsturm rückte die Wasservögel in den Vordergrund: Blässhühner, Zwergtaucher, Graureiher, Teichhühner und Stockenten nutzten die offenen Wasserflächen. Als vier Silberreiher und mit ziemlicher Sicherheit ein Seidenreiher einflogen, war das Schauspiel perfekt!

Es wurde Zeit für eine Mittagsrast im Schatten vor dem Pro Natura Informationszentrum. Doch wie es mit begeisterten Vogelfreunden so geht, dauerte es nicht lange und die Aufmerksamkeit gehörte der Stimme eines Gartenbaumläufers und gleich darauf den im Aufwind kreisenden Weissstörchen. Immer wieder liess sich auch der Bunt- und der Grünspecht

hören. Weiter ging die Wanderung mit kurzer Begleitung zweier Schwanzmeisen zum Stauwehr am Linthkanal, wo sich Höckerschwan, einige Reiherenten und eine Löffelente Futter suchten. Um das Kaltbrunner Riet herum warteten nochmals zwei Highlights auf ihre Entdeckung: Im langen Hecken-



Braunkehlchen machten auf ihrem Zug in den Süden im Riet Rast. Foto: Jürg Hosang

band jagten drei Grauschnäpper nach Insekten und auf der gegenüberliegenden Landwirtschaftsfläche stocherten einige Grosse Brachvögel nach Essbarem. Neben zwei Ringeltauben, etlichen Turmfalken, einem Sperber und Rotmilanen in majestätischem Flug, fand ein Wespenbussard leider keine Bestätigung. Mit total 44 Beobachtungen war die muntere Gruppe sehr zufrieden. In bester Stimmung und regem Gesprächsaustausch traten die Teilnehmenden den Rückmarsch zum Bahnhof an. Eine vollauf geglückte Exkursion!

Jürg Hosang, Chur

Zugvogelbeobachtung auf dem Glaspass

(UB) An diesem 3. Oktober war starker Südwind angesagt, doch windete es meist nur mässig auf dem Glaspass und dies glücklicherweise oft von Norden her, was für die Zugvögel natürlich günstiger ist. Dennoch ebte der anfänglich rege Kleinvoegel-Zug im Verlaufe des Tages deutlich ab.

Statistik führte Helene Brändli vom organisierenden NVHD. Total zählten wir 311 Durchzügler in 16 Arten. Buchfinken führten die Liste an, gefolgt von Erlenzeisig und Tannenmeise. Bei sieben weiteren Arten dürfte es sich um ortsansässige Vögel gehandelt haben. Etliche der ziehenden Vögel mussten leider unbestimmt bleiben, da sie ziemlich genau über unsere Köpfe hinwegflogen, so dass kaum Farben zu erkennen waren.

Highlights waren zwei durchziehende Sperber und ein wohl eher ortsansässiger Wanderfalke der hoch über uns segelte. Erwähnenswert sind die verblüffend vielen Steinadler-Beobachtungen und ein auffallend hell gefärbter Mäusebussard. Einmal mehr konnten wir während einer halben Stunde das Kulern eines Birkhahns auf der Herbstbalz geniessen, auch wenn er unseren Augen verborgen blieb.



Auf dem Zug oft zu beobachten: Distelfinken und Stare. Fotos: Jürg Hosang



Erfolgreiche Pflege der Praderei

(UB) Auch im vergangenen Jahr liess der Vogelschutz Chur dem Naturschutzgebiet Praderei bei Reichenau das volle Pflegeprogramm angedeihen. Unter der Leitung von Cornelia Pfister, die dabei von ihrem Ehemann Felix unterstützt wurde, erfolgten die Pflegeeinsätze am 3. Juli und 25. September.

Die Wiese in der Ebene wurde zweimal gemäht unter Belassen von Grasinseln. Wegen Ausfall des Balkenmähers übten wir uns beim Herbst Einsatz wieder einmal im Bedienen der altbewährten Sense. Beim Mähen der beiden Steilhänge mit Trimmern konnten wir dagegen vollumfänglich von motori-



sierter Unterstützung profitieren. An den am meisten beschatteten Freiflächen breiteten sich in neuer Zeit Brombeerbüschel aus. Durch besonders tiefes Mähen und z.T. Ausgraben versuchten wir eine weitere Ausbreitung zu verhindern. Neben diesen Mäharbeiten schnitten wir auch unsere drei vor sechs Jahren gepflanzten Gehölze frei, pflegten sorgfältig 25 m Waldrand und reinigten die Wasserfassung. Ausserhalb der Grosseinsätze bekämpften wir invasive Neophyten. Das Einjährige Berufkraut verteidigt seine Präsenz hartnäckiger als ursprünglich

angenommen, sodass wir vom Rupfen der Pflanzen auf Ausgraben umstellen mussten.

Als Helferinnen und Helfer waren im Einsatz: Claudia Bertogg, Giusep Blumenthal, Regina Bodyl, Ueli Bühler, Beat Christoffel, Barbara Fannin, Adolf Heim, Coni Horat, Patrick Marti, Cornelia Pfister, Felix Pfister und Beat Pitschi. Ihnen sei einmal mehr ganz herzlich gedankt! Unterstützt hat uns auch die Firma Zimmermann in Domat/Ems, welche uns wieder zwei Trimmer zum Preis von einem ausmietete.



Liebe Cornelia – Vielen, vielen Dank für deinen grossen Einsatz in der Praderei!

Mit den Pflegearbeiten 2021 endete auch das Engagement von Cornelia Pfister als umsichtige Betreuerin unseres Naturschutzgebietes. Während sechs Jahren hat Cornelia die jährlichen Pflegeeinsätze sehr engagiert organisiert und geleitet. Über persönliche Kontakte gelang es ihr immer wieder, Vereinsmitglieder für die schweisstreibenden, aber auch beglückenden Arbeiten zu motivieren.

Nichts überliess sie dem Zufall - sorgfältig klärte sie jeweils ab, welche Arbeiten auszuführen waren und sorgte dafür, dass für diese Arbeiten genügend und die richtigen Werkzeuge vor Ort waren. Die jährlichen Zusammenstellungen der ausgeführten Arbeiten und Abrechnungen liessen an Übersichtlichkeit und Genauigkeit nichts zu wünschen übrig. Unvergessen bleibt uns Helfenden die üppige Verpflegung mit denen sie uns während der Arbeitspausen verwöhnte.

Unterhalt der Nisthilfen

Am 6. März 2021 haben Heidi Schuler und Stéphane Kock zwei Nistkästen am Rheinweg bei Haldenstein ersetzt. Das Gros der Nistkästen wurde am 13. November 2021 kontrolliert und gereinigt. Zwei Kästen bei Halbmit wurden durch neue ersetzt. Neben Heidi Schuler beteiligten sich Jakob Schmid, Robert Derungs, Hermann Erhard, Markus Berlinger, Vital Lutz und Mena Lombriser. Hermann Erhard hat die Reinigung der Kästen in Oldis alleine bewältigt. In der Praderei waren Cornelia und Felix Pfister und Patrick Marti an der Arbeit.

Heidi Schuler, Chur

Welche Schmetterlinge überwintern in den Nistkästen im Fürstenwald?

Der Nachweis von seltenen Schmetterlingen insbesondere Kleinschmetterlingen gelingt oft am Besten durch die Suche der Raupenstadien. Viele Kleinschmetterlinge sind eng an eine bestimmte Pflanze oder ein bestimmtes Substrat gebunden. K.T. Schütze publizierte 1931 ein spannendes Werk über die Biologie der Kleinschmetterlinge unter besonderer Berücksichtigung ihrer Nährpflanzen und Erscheinungszeiten. Darin sind auch Kapitel zu tierischen Stoffen und pflanzlichen Stoffen im Hause aufgeführt. Bei der Art *Tinea trinotella* steht beispielsweise: «Erhält man fast sicher aus im Winter eingetragenen Nestern der Hänflinge und Buchfinken». Daher bestand schon lange mein Wunsch, einmal im Winter nach Vogelnestern zu suchen. Nun ergab sich die Gelegenheit via meine Arbeitskollegin Heidi Schuler beim alljährlichen

Reinigen der Nistkästen des Vogelschutzvereins Chur mitzuhelfen. Als Gegenleistung durfte ich das Nistmaterial mitnehmen. Auch die weiteren Helfer dieses Anlasses brachten mir dankenswerterweise Material mit.

Nach der Überwinterung in Säcken im Freiland begann ich im März 2021 das Material portionenweise an die Wärme zu nehmen. In kleinen dichtverschlossenen Joghurtbechern konnte nun täglich nach schlüpfenden kleinen Faltern, mit meist nur fünf bis acht Millimeter langen Flügeln, Ausschau gehalten werden. Später kam das restliche Nistmaterial in ein grosses Aerarium im Garten. Natürlich waren im Nistmaterial auch viele weitere Insekten wie Fliegen, Käfer, unerwünschte Flöhe und Vögelläuse zu finden.



Niditinea fuscella aus der Familie der Echten Motten war mit mehr als 100 Exemplaren die mit Abstand häufigste in den Nistkästen gefundene Kleinschmetterlingsart. In der Literatur ist sie für Graubünden zwar erwähnt, jedoch lag bisher kein gesicherter Fund vor. Foto: Daniel Bolt

Während den folgenden Wochen schlüpfen schliesslich 10 verschiedene Schmetterlingsarten aus vier Familien. Die mit Abstand häufigste Art war *Niditinea fuscella* (Echte Motte) mit mehr als 100 Exemplaren. Die Art war für Graubünden bisher in der Literatur erwähnt, es lag jedoch kein gesicherter Fund vor. Die zweithäufigste Art war die

Pelzmotte *Tinea pellionella*. Auch die Samenmotte *Hofmannophila pseudospretella* und *Monopis laevigella* (Echte Motte) waren zahlreich in den Vogelnestern. Einzelne Exemplare waren auch von den vier Arten *Niditinea striolella* (Echte Motte), *Borkhausenia minutella* (Faulholzmotte), *Endrosis sarcitrella* (Kleistermotte) und *Hypsopygia costalis*

(Heuzünsler) zu finden. Diese Arten ernähren sich allesamt von Futterresten und Vogelnestmaterial. Daneben konnten auch noch zwei Spanner-Arten (Geometridae, Gross-Nachtfalter) nachgewiesen werden. Der Südliche Zwergspanner (*Idaea rusticata*) dürfte mit dem Pflanzenmaterial als Ei oder Raupe eingetragen worden sein. Der Scheckige Rindenspanner (*Fagivorina arenaria*) ernährt sich hingegen von Flechten an Buchenbäumen und hatte

sich den Nistkasten als Überwinterungsort der Puppe ausgesucht.

Neben den gefundenen Arten können noch andere Arten in Vogelnestern gefunden werden. Besonders spannend wären Vogelnester von Eulen und deren Gewölle. An solchem Material wäre ich sehr interessiert.

Daniel Bolt, Domat/Ems

Was geschieht mit dem Kasernenareal in Chur?

(UB) Aufgrund der Volksabstimmung vom 26.9.2021 wird das Kasernenareal von der Stadt Chur zurückgekauft und die Militäraktivitäten werden sich auf den Rossboden konzentrieren. Damit stehen tiefgreifende Entscheide über die Weiterentwicklung bzw. Umgestaltung der betreffenden Flächen an.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Stadtverein Chur unter dem Präsidium von Peter Metz Mitte November mit einem Schreiben an den Stadtrat gewandt. Darin deponiert der Verein unter anderem das Anliegen, die Stadt möge – wie von ihr in Aussicht gestellt – dem Erhalt bzw. Förderung der Naturwerte auf den Grünflächen im Kasernenquartier und an der Waffenplatzstrasse besondere Aufmerksamkeit schenken.

Das Schreiben nimmt starken Bezug auf einen vom VSC Anfang November erstellten fünfseitigen Bericht über die «Bedeutung des Kasernenareals und

des Rossbodens für die Vogelwelt». Für diesen Bericht stellte die Schweizerische Vogelwarte Beobachtungsdaten aus dem Zeitraum Mai 2011 bis Juni 2021 aus den betroffenen Arealen zur Verfügung. Der Stadtverein Chur fügte seinem Schreiben diesen Bericht an.

Die Bemühungen scheinen Erfolg zu zeitigen: Gemäss dem in wohlwollendem Ton gehaltenen Antwortschreiben von Stadträtin Sandra Maissen wurde das Anliegen vom Stadtrat mit Interesse zur Kenntnis genommen und diskutiert. Entscheide werden in dieser Sache allerdings erst in ein paar Jahren gefällt, da die neue Kaserne voraussichtlich erst 2030 erstellt wird.

Der Stadtverein Chur bedankte sich bei Vogelschutz Chur für den Bericht mit einer grosszügigen Spende von Fr. 250.-. Der Bericht kann auf der VSC-Homepage unter der Rubrik 'Naturschutzarbeit / Naturschutz im Siedlungsraum' eingesehen werden.

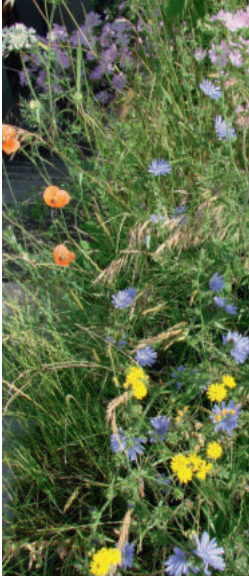


Baum-Allee entlang der Waffenplatzstrasse. Der alte Baumbestand besteht zu einem wesentlichen Teil aus Zuchtpappeln und Rosskastanien, die nicht einheimisch sind. Aufgrund ihres Alters weisen sie am Stamm und in der Krone aber Habitatstrukturen auf, die ökologisch ausserordentlich wertvoll sind.

Foto: Ueli Bühler

Selber etwas tun für die Natur in der Siedlung

(UB) Zwischen Häusern und Verkehrswegen erstreckt sich im Siedlungsraum insgesamt recht viel Freifläche. Hausbesitzer können auf diesen Flächen viel für die Natur tun. Hier ein paar Tipps:



- Rasenflächen auf jene Flächen beschränken, die auch tatsächlich entsprechend genutzt werden;
- Anlegen von Naturwiesen, Ansäen bzw. Pflanzen von Wildstauden auf den übrigen Freiflächen;
- Verwenden von einheimischen Pflanzen, Entfernen von invasiven Neophyten;
- Verzicht auf Pestizide und andere Chemikalien;
- Schaffen von Kleinstrukturen wie Stein- und Asthaufen, Anbieten von Nisthilfen für Vögel oder Wildbienen;

Wie lebenswert ist Chur für die Vögel?

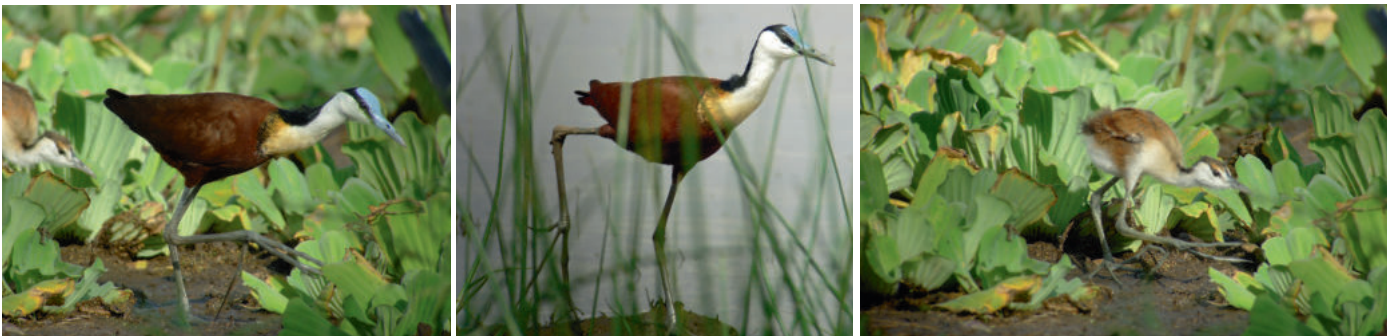
Um dies abzuklären, fassen wir ins Auge, die Bestände von Siedlungsvögeln in Teilen der Stadt zu erheben.

Wer hat Interesse an einer solchen Erhebung aktiv mitzuwirken? Bitte melde Dich beim Präsidenten!

Zu all diesen Vorschlägen bietet BirdLife Schweiz Informationsmaterial an (www.birdlife.ch - Unsere Themen - Lebensräume - Siedlungsraum).

Baringo News Nr. 19

LBBCG Monitoring-Überraschung: Lesser Jacana (Zwergblatthühnchen)



Blaustirn-Blatthühnchen am Lake Baringo. Foto: Jürg Hosang

Ich erinnere mich gut an unsere ersten Reisen organisiert von Susanna Feldmann und Andreas Beusch an den Lake Baringo, 2006 und 2010 mit der Gruppe des Vogelschutz Chur. Die Freude über meine erste Beobachtung des Blaustirn-Blatthühnchens war gross und die gelungenen Schnappschüsse von damals (mit einer kleinen Kamera durch das Fernrohr - Digiscopie) beeindruckten mich noch heute. Trotz der geringen Artenzahl hat die Familie der Blatthühnchen (Jacanas) eine weite Verbreitung, die mehrere Kontinente umfasst. Von den acht Ar-

ten sind zwei in Afrika südlich der Sahara verbreitet. Ihr Habitat ist tropisches und subtropisches stehendes Gewässer, das mit Wasserpflanzen wie etwa Seerosen, Heusenkräutern, Schwimmpflanzen, Laichkräutern und einer Knöterichart überwachsen ist. Jacanas sind die Wasserläufer der Vogelwelt. Obwohl sie nicht auf dem Wasser laufen können, ermöglichen ihnen ihre übergrossen Füsse mit den aussergewöhnlich langen, schlanken Zehen auf sehr dünner schwimmender Vegetation zu laufen.

Meine Begeisterung über diese auffälligen Vögel wurde mit der im Bericht von Joseph Aengwo am Lake Baringo erst zum zweiten Mal dokumentierten Monitoring-Beobachtung eines Zwergblatthühnchens (Lesser Jacana) noch gesteigert. Er berichtet selbst: «Etwa im März dieses Jahres gelang es Wilson Tiren und mir, anlässlich unserer regelmässig durchgeführten Monitoring-Rundgängen, eine sehr kleine Jacana im Vergleich zu unserer lokal üblichen

afrikanischen Jacana zu entdecken. Von Weitem sah die Jacana sehr klein und am Bauch braun und weiss aus. Als wir näher hinschlichen, zeigte der Vogel eine rötlich-braune Krone, einen dunklen Augestreif, einen weissen Überaugenstreif und goldgelbe Flecken an der Seite der Brust. Ein Lesser Jacana! Dies ist eine erfreuliche Entdeckung für den Lake Baringo und wir waren zufrieden über diese Überraschung und unsere gelungenen Fotos.»



Lesser Jacana, Lake Baringo, März 2021. Diese Blatthühnchen - Art gehört zur Ordnung der Regenpfeiferartigen. Fotos: Wilson Tiren / Joseph Aengwo

Dazu muss man wissen, dass sowohl das Blaustirn-Blatthühnchen und das Zwergblatthühnchen zu den insgesamt nicht gefährdeten Arten gezählt werden. Das halb so grosse Zwergblatthühnchen kommt aber nur spärlicher und lokaler vor als sein grösserer Verwandter. Es reagiert wahrscheinlich schnell auf die sich ändernden Wasserstände und die Dichte des geeigneten Bewuchses. Welche Rolle dabei die am Lake Baringo eingeschleppte Wasserhyazinthe spielt, ist ungeklärt. Generell sind beide auf den Erhalt der schwindenden bewachsenen Seen und Sümpfe angewiesen und reagieren empfindlich auf Lebensraumveränderungen.

Blatthühnchen sind vorwiegend Fleischfresser. Ihre Hauptnahrung sind Insekten, die auf den Wasserpflanzen oder im Wasser leben oder aber ins Wasser

gefallen sind. Auf der Nahrungssuche werden auch unter der Oberfläche liegende Pflanzenteile hervorgeholt und die daran lebenden Krebstiere und Schnecken abgestreift.

Blatthühnchen gehören zu den wenigen Vögeln, bei denen die Männchen die Aufgaben von Brutgeschäft und Jungaufzucht übernehmen. Der Bruterfolg der Blatthühnchen ist jedoch niedrig: Weniger als die Hälfte der Gelege bleiben bis zum Schlüpfen der Jungen intakt (starke Regenfälle, Fressfeinde, Huftiere). Obwohl in Europa nicht heimisch, trifft man sie unterdessen auch in Zoos und Papilioramas an. Wer sich mit ihnen befasst, entdeckt immer wieder Neues, Erforschtes und Unerforschtes!

Jürg Hosang, Chur

Die nächsten Veranstaltungen

Dienstag, 22. Februar

Bildvortrag: Die Situation der Alpenkrähe in den Ostalpen

Ort: Chur, Titthof | **Zeit:** 20.00 Uhr | **Referent:** Johannes Denking, Olten, Vorstandsmitglied von Monticola | **Eintritt:** frei, Kollekte

Noch 1966 brüteten Alpenkrähen am Schloss Tarasp. Ein Jahr später blieb der Nistplatz leer – bis heute! Für immer? Im Vortrag wird unter anderem die Bestandssituation der Alpenkrähe in



Foto: Sandra Lagattolla

Europa und speziell in den Ostalpen präsentiert. Die Gründe für das Verschwinden der Art im ganzen Ostalpenraum sind nicht restlos geklärt. Die Internationale Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie (Monticola) arbeitet seit 2013 an einem "Projekt Alpenkrähe". Aufgrund des positiven Beispiels in Jersey in England wird eine mögliche Wiederansiedlung aus Zoobeständen mit gleichzeitiger Habitatverbesserung auch in den Ostalpen in Erwägung gezogen.

Dienstag, 29. März

Bildvortrag: Bei Eisbär, Schneeeule und Elfenbeinmöwe in Nordgrönland

Ort: Chur, Titthof | **Zeit:** 20.00 Uhr | **Referent:** Dr. Christian Rixen, Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF Davos | **Eintritt:** frei, Kollekte

Eine Expedition nach Nord-Grönland führte den SLF-Botaniker Christian Rixen zu den nördlichsten Pflanzen der Welt und zu Berggipfeln, die aus einem Eisschild ragen. Er berichtet, wie die Forschenden zufällig die nördlichste Insel der Welt entdeckten und über die unerwartete Begegnung mit einem Eisbären. Der Vortrag präsentiert eine breite Palette an Natur, Vögeln und Pflanzen vom nördlichsten Flecken Erde der Welt.



Foto: Christian Rixen, SLF

Samstag, 7. Mai

Walderlebnistag Tamins

Treffpunkt: Schützenhaus Tamins, individueller Besuch zwischen 10.00 und 16.00 Uhr.

Stand und Kurzexkursionen zum Thema Vögel und Wald. Der Anlass findet im Rahmen eines vom Amt für Wald und Naturgefahren organisierten Anlasses statt. Siehe auch Bulletin 1/2020, S. 11.

Sonntag, 22. Mai

Exkursion: Vögel rund um Maladers

Treffpunkt: 07.15 Uhr Dorfzentrum Maladers, Postautohaltestelle Dorf. Postauto Chur ab 07.05 Uhr | **Rückkehr:** Postauto Maladers Dorf ab 13.13 Uhr oder nach Wahl geführte Wanderung nach Chur via Mittenberg. | **Ausrüstung:** feldtauglich, Feldstecher falls vorhanden | **Leitung:** Jürg Hassler und Ueli Bühler | **Anmeldung:** nicht nötig

(JH) Auf der Exkursion durch Wiesen, Hecken und Wald werden wir einen Einblick in die Vielfalt der Vogelarten auf einem Teilgebiet von Maladers erhalten. Die Zeit wird nicht ausreichen, um alle spannenden Lebensräume zu durchstreifen. Trotzdem werden wir zusammen durch einige vielfältig strukturierte und bewirtschaftete Gebiete spazieren und versuchen, möglichst viele Vogelarten vor das Fernrohr/Feldstecher zu bekommen. Auch wenn nicht jeder Vogel sich in seinem prächtigen Balzkleid präsentiert, so können wir doch schon jetzt davon ausgehen, dass wir ihre Gesänge hören werden. Wir wandern vom Dorf aus, auf dem alten Schanfiggerweg Richtung Calfreisen bis auf den Bergweg der vom Cholplatz in die Heuberge führt. Um wieder an den Ausgangspunkt zu kommen, werden wir auf dem alten Bergweg wieder ins Dorf zurückkehren.

Wem der Spaziergang zu kurz war oder wer noch zu wenige Vögel gesehen hat, kann über den Mittenberg nach Chur wandern. Hoffen wir, dass sich das Schanfigg in prächtigem Frühlingwetter präsentiert und wir zusammen einen unvergesslichen Morgen erleben können. Die Exkursionsleiter freuen sich auf viele Teilnehmer, denen sie einiges über die Landschaft, die Lebensräume und die Vögel weitergeben können.



Foto: Jürg Hassler

Agenda 2022

Corona-bedingt können Änderungen notwendig werden. Diese führen wir auf unserer Homepage nach. Bitte konsultieren Sie deshalb unsere Seite: www.vogelschutz-chur.ch

| | | |
|--------------------------|--|--|
| 22.02.2022 | Die Situation der Alpenkrähe in den Ostalpen. Bildvortrag von Johannes Denkinger. Seite 10 | Chur, Titthof 20.00 Uhr |
| 08.03.2022 | Generalversammlung. Anschliessend gemütliches Beisammensitzen. Seite 2 | Chur, Titthof 19.30 Uhr |
| 29.03.2022 | Expedition nach Nordgrönland. Bildvortrag von Christian Rixen, SLF Davos. Seite 10 | Chur, Titthof 20.00 Uhr |
| 07.05.2022 | Walderlebnistag Tamins mit Amt für Wald GR. Stand / Kurzexkursionen zum Thema Vögel und Wald. Seite 11 | Tamins, Schützenhaus 10.00 bis 16.00 Uhr |
| 22.05.2022 | Vögel rund um Maladers. Exkursion mit Jürg Hassler und Ueli Bühler. Seite 11 | Maladers, Dorfzentrum 07.15 Uhr |
| 10.07.2022 | Feldlerchen am Schamserberg. Exkursion mit Erica Nicca und Patrick Marti. Anmeldung bei Ueli Bühler. | Thusis, Bahnhof 06.40 Uhr |
| 02.07. und 24.09.2022 | Naturschutzarbeiten Praderei – Reichenau. Organisation durch Patrick Marti. | Anmeldung bei Patrick Marti |
| 14.08.2022 | Libellen im Ellwald / Fläsch. Exkursion mit Peter Weid- mann. Anmeldung bei Ueli Bühler. | Fläsch, Parkplatz Bad- guet 09.15 Uhr |
| 25.09.2022 | Vögel am Gravatscha-Weiher bei Bever. Exkursion mit Natalina Signorell. | Chur, Bahnhof 05.50 Uhr |
| 02.10.2022 | Bird Watch / Zugvogelbeobachtung auf dem Glas- pass; zusammen mit NVHD. | Postautohaltestelle Glaspass 09.00 - 15.00 Uhr |
| 25.10.2022 | Feldlerche. Bildvortrag, Referentin noch unbestimmt. | Chur, Titthof 20.00 Uhr |
| Oktober / November | Nistkastenreinigung Chur/Haldenstein. Organisation durch Heidi Schuler. | Anmeldung bei Heidi Schuler |
| 22.11.2022 | Brutvogelatlas Liechtensteins: Was steckt dahinter, was sagt er aus? Bildvortrag von Georg Willi. | Chur, Titthof 20.00 Uhr |

Hinweis: Sofern nichts anderes vermerkt ist, sind keine Anmeldungen erforderlich.